

## Die neuralinduktive AP-Therapy aus dem Konzept Physiorefreshment™

*Alte Lehre, neue Wege*



### **Besondere Vorteile**

- Die unmittelbare Beeinflussung von Dysbalancen und Fehlhaltungen in der gesamten Funktions-, Kompensations-, Läsionskette sowie Binde- und Faszienewebe
  - ventraler Moment
- Den Patienten dort abholen, wo er geht und steht – den Kraftvektor des Alltags beibehalten und nicht durch Lagerungen verfälschen
- Arbeitsergonomie und Arbeitsökonomie → Kraft- und Zeitersparnis für Patient und Therapeut
- Regeneration
- Narbenbehandlung
- Individuelle Therapiegestaltung
- Sensitiv-neurologische Tiefenwirkung für den Patienten
- Beeinflussung der Regenerationsphasen
- Ventilfunktion
- Konzentrationsausgleich
- Schmerzlinderung
- Rehydratation des Gewebes – Bindegewebes
- Erhöhte Gleitfähigkeit und Beweglichkeit des gesamten Körpers
- Verbessertes Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein
- Verbesserte Zirkulation → vasa vasorum
- Verbesserte Stoffwechsellage
- Beeinflussung des Herz-Kreislaufsystems
- Verbesserung der Ventilation des Thorax
- Aktive Mitarbeit des Patienten
- Mitbestimmung der Therapie
- Nachhaltige Selbsthilfe
- Spezifische ADL (activity of daily living)
- Trainings- und Therapietechniken mit systemischer Unterstützung von Trainings- und Therapiegeräten
- Zielorientiertes Mobilisieren von skeletösen Verschiebungen und Blockaden
- Hub- und druckerleichternde Arbeitstechniken für die Freistellungen von Großgelenken (weicht der Druck, weicht der Schmerz)

- Reflektorische Reiz- und Resonanzphänomene als neuralinduktiver Schlüssel – von der allgemeinen Stoffwechselbeeinflussung bis zur gezielten Bindegewebstherapie
- Prävention durch Regenerationsmanagement und Selbsterfahrung (richtig Gehen und Stehen)
- Achsen und Ebenen des menschlichen Körpers und die Beeinflussung der Organe (Segmenteinheit und Areale)
- Ausleiten und Versorgen durch spiraldynamische, funktionelle Übungen; Verwirrung des Gewebes (Fülle und Leere)
- Die hohe Empfindungslage beim Einsatz des **AP Instruments** schafft auch im **Stoffwechselbereich** eine Tür, welche mit diesem **neuralinduktiven Schlüssel** weit geöffnet wird
- Der **nachhaltige Effekt** ist aus Erfahrung selbst nach 72 Stunden noch nachvollziehbar
- **Spannungslösend, konzentrationsausgleichend, reaktivierend und intensiv** in der Therapie

### **Was ist die neuralinduktive AP-Therapy und was bedeutet das Physiorefreshment™ - Konzept nach M. Ketels?**

Neuralinduktive Schlüsseltherapie als Maßnahme zur mobilen Freiheit. Störfelder auf kausaler Ebene erkennen, aufschlüsseln, physiologisch mobilisieren und oder für die Zukunft verhindern.

Das Bindegewebe arbeitet unter anderem in systemisch geschlossenen Kreisläufen mit dem Prinzip „vasa vasorum“ – Gefäße versorgen Gefäße.

Osmotische und diffusionelle Vorgänge, von Zelle zu Zelle und im freien Raum, sind von der richtigen Information und einer stofflichen Versorgung abhängig, um physiologisch zu arbeiten.

Gestörte Areale, Crosslinks, Verbackungen und auch Ansammlungen von lymphlastigen Stoffen im interstitiellen Gewebe verändern die Funktionstüchtigkeit dieser Gewebe im allgemeinen zum Negativen.

Daher muss das Ziel sein, direkt oder über Umwege, auch durch kollaterale Funktionen Störfelder aufzuheben und die Balance zwischen **Fülle und Leere** im Bindegewebe regulierend zu beeinflussen.<sup>1</sup>

### **Vom ersten Schritt bis zur individuellen freien Mobilität.**

Was bedeutet dieses Konzept?

Die meisten Patienten sind es gewohnt, dass sie vom Therapeuten behandelt werden und dabei eine passive Rolle einnehmen.

---

<sup>1</sup>Querverweis: Bindegewebsmassage – Elisabeth Dicke; Roling – Ida Rolf; Headsche Zonen – Sir Henry Head; Faziendarbeit – Dr. Robert Schleip; Beonit Mandelbrot; Spiraldynamik – Dr. med. Christian Larsen

Die **aktiv, assistiv, passiv – Mobilisierung** (neuralinduktive AP-Therapy) ist ein Kernaspekt des Physiorefreshment™ - Konzeptes. Hier geht es unter anderem um die **aktive Mitarbeit** des Patienten.

Der Patient soll die **Eigenverantwortung** für seinen **Körper, Geist und Seele** wieder zurückerlangen und diese mit Freude und System pflegen.

Er wird nicht nur als eigenständiges Individuum gesehen, sondern stets in seinem Umfeld sowie in Kongruenz und Kommunikation mit seiner Umgebung.

*Man kann nicht nicht kommunizieren* (Paul Watzlawick)

Dem Patienten wird im Laufe der Therapie klar, dass er sich und seine freie Mobilität selbst positiv mitbestimmen kann.

In der Einzeltherapie werden Therapeut und Patient immer mehr gemeinsam arbeiten. Zunächst wird der Therapeut geführte Bewegungen am „Premiumgym“ mit dem Patienten durchführen, sodass der Patient dadurch die Intensität der Übung mitbestimmt.

Der Patient wird aus dem Passiven über assistive Übungen zum Aktiven begleitet. Währenddessen wird der Therapeut vom Akteur zum assistiven Begleiter und immer mehr passiv → hands off

Schnell wird der Patient die langkettigen, spiraldynamischen, intuitiven Bewegungen verinnerlichen und diese, angeleitet durch den Therapeuten, eigenständig umsetzen können. So hat der Therapeut beide Hände frei, um zusätzliche Dehnungen und aktive Faszienbehandlungen ohne, oder mit Hilfe der A/P Instrumente, durchzuführen.

Wenn der Patient den akuten Schmerz überwunden hat, gibt es die Möglichkeit in Gruppen weitere spezielle Dehn-, Stabilisations- und Kräftigungsübungen am „Premiumgym“ wahrzunehmen.

So wird nachhaltig die Möglichkeit der **aktiven Selbsthilfe** geschaffen, treu dem Motto:

**„aus der Form, durch die Form, in die Form“**

Sollten die angesteuerten Therapieziele nicht mit der Reaktion des Patienten übereinstimmen, so sind Arbeitstechnik und -intensität neu zu wählen oder andere Ursachen der „Fehlreaktion“ zu suchen.

Bei dieser Arbeitsmethode ist auch eine diagnostische Ermittlung während der Anwendung immer mit zu betrachten.

Wortzusammensetzung:

**Physio** (von physiologisch) → natürlich / den normalen Lebensvorgängen entsprechend

**Refresh** → Erfrischung / Auffrischung / Aktivierung = die Aktivierung und Wiedererlangung der normalen Lebensvorgänge und Selbstheilungskräfte

**Ment** (angelehnt an Management) → nach ökonomischen Prinzipien ausgerichtete Handlung

## **ventraler Alltagsmoment**

Zu 90% befinden sich die Menschen in einem ventralen Alltagsmoment

- Handy, Computer, häufiges und zu langes Sitzen etc.

Kompensationsmuster und Folgen sind oftmals:

- Verkürzung der ischiocruralen Muskulatur (Heamstrings) und autonome Rückenmuskulatur mit den dazugehörigen Fasziensträngen
  - Vgl. oberflächliche und tiefliegende dorsale Faszienkette
- Die Doppel-S-Form der Wirbelsäule wird vermehrt zusammengestaucht und die Bandscheiben können sich u.a. nicht vollständig rehydrieren
- besonders der CTÜ-Bereich, die Schulter-Nacken-Muskulatur und die Funktion der HWS werden, in Verbindung mit den aktiven Strukturen des Kiefers, durch Immobilität und atrophische Vorgänge in eine negative Position gerückt
- Die geregelte Kompensationskette erlischt und wird zur negativen Läsionskette
- Durch das Einrollen nach ventral wird u.a. der Schultergürtel negativ beeinflusst, die Schultergelenksfunktion und somit die komplette Armlinie sind als Folge in einer Dysfunktion
- Die meisten Organe bewegen sich dreidimensional um die longitudinale, sagittale und transversale Achse. Die Verkürzung u.a. der Zentralsehne und der kompletten ventralen Faszienketten führen zu einer Verschiebung der Achsen im Raum. Die gleichzeitige Einengung des „Diaphragma abdominale“ behindert die tiefe Bauchatmung und dadurch die Mobilität der Organe.
- Die erhöhte Bauchspannung beeinflusst die Motilität und Motrizität der Organe zusätzlich negativ, welches sich in den dazugehörigen Wirbelsegmenten durch Fehlstellungen widerspiegeln kann. Gleichzeitig wird die Muskulatur in ihrer Funktion eingeschränkt (Dysfunktion und Verspannungen).

**Alltagsbeschwerden** eines solchen „ventralen Moments“:

- Rückenschmerzen
- Nackenbeschwerden
- Kopfschmerzen
- Gelenkbeschwerden
- Ventilationsprobleme
- Verdauungsbeschwerden - allgemein behinderte, schlechtere Verdauung
- Konzentrationsstörungen
- Schmerzen im myofaszialen System

- Gefühl von Müdigkeit und Mattigkeit
  - verschlechterte allgemeine Versorgungslage – Atemkapazität und Nährstoffzufuhr
  - Anhäufung von Stoffwechselendprodukte und „Abfallstoffe“ im Bindegewebe, verschlechterte Abflusssituationen □ verminderte „vasa vasorum“-Funktion
- „Unlust“
- Erhöhtes Risiko der Varikose und Thrombophlebitis
- Dysfunktion der Organsynthese
- Überbeanspruchung des neuroendokrinen Systems  
→ Negative Rückkopplung bis „Burnout“

Da die meisten Menschen ein quantitatives und qualitativ schlechtes **Trinkverhalten** an den Tag legen, sind *Stoffwechselforgänge energetisch* meist **schwach** und im Allgemeinen ist das Gewebe dieser Menschen häufig **übersäuert**. (low batterie)  
Zu viel Kohlehydrate, Zucker und Genussmittel schaffen zum vorhanden Haltungsmangel und Bewegungsmangel ein zusätzliches Gefährdungspotential von innen heraus.

Durch die fehlende Ausleitung, Anhäufung von Stoffwechsel- und -abfallprodukten, qualitativ schlechte Nahrungszufuhr und dem vorhandenen Bewegungsmangel wird der ganze Organismus zunehmend negativ belastet und „vergiftet“.

Verdauungsbeschwerden, Adipositas, hormonelle Dysregulation, erhöhte Belastung des Herz-Kreislauf-Systems und Erkrankungen wie Prädiabetes und Diabetes mellitus, können langfristige die Folgen sein.

### **Grundsätzlich wollen wir durch unsere Methodik und Didaktik (AP-Therapy) Folgendes erreichen:**

- Schaffung eines gesicherten und geführten Behandlungsmodells.

Durch verschiedene Therapieabläufe fördern wir die Wahrnehmung und das Bewusstsein des Behandelten positiv und leiten ihn zur Eigenverantwortung an. Allgemeine Anregung des Stoffwechsels, Verbesserung der Ventilation, Rehydrierung des Gewebes und damit bessere Gleitfähigkeit und Verschiebbarkeit, Stimulation des Gefäßspiels (vasa vasorum), Anregung des Immunsystems, Stabilisierung und Adaptation des myofaszialen Systems, Förderung der koordinativen und kognitiven Fähigkeiten und Steigerung des Selbstbewusstseins und Selbstvertrauen.

Besonders die propriozeptiv-spiraldynamischen Aspekte der aktiven Bewegung spiegeln das Prinzip der „**Fülle und Leere**“ wieder.

Deshalb bevorzugen wir in diesem Konzept immer wieder intuitive Übungen, welche mit Rudern, Schwimmen, Klettern, Stemmen, Stützen, Ziehen und Dehnen kombiniert werden.

Neurologische Schleifen und muskuläre Ketten werden besonders bei Kletter- und Schwimm-bewegungen positiv beeinflusst und trainiert.

Balancierende Übungen, mit standerschwerenden Kissen und ähnlichen, lassen sich hervor-ragend in das Training einbauen.

Der Kreativität des Therapeuten und Benutzers, in Bezug auf mehrdimensionale Anwendungs- und Behandlungsideen, sind keine Grenzen gesetzt.

Es dürfen immer gerne spielerische Komponenten mit einfließen, da sie die Verbissenheit während des Trainings rausnehmen und die allgemeine freie Beweglichkeit fördern.

Der Wechsel zwischen **Anspannung** und **Entspannung** stellt auch langfristig ein ausgeglichenes muskuläres Bild dar, welches den Patienten nachhaltig ein „**Wohlgefühl**“ und eine Form der **Druckerleichterung** erfahren lässt.

Da in der **AP-Therapy** diese Module auch als „**Hilfe zur Selbsthilfe**“ eingesetzt werden können, besteht die Möglichkeit Therapieanweisungen und Selbsthilfeanwendungen für und mit den Patienten individuell zu gestalten, ihn diese zu lehren und von ihm umsetzen zu lassen.

**Die Motivation**, um diesen Weg zu gehen, liegt in dem schnellen und konsequenten Behandlungserfolg und durch die Belohnung von Schmerzlinderung bis -freiheit im Alltag. Gleichzeitig entsteht der nachhaltige Effekt der Verhaltensänderung.

Oftmals benötigen besonders Menschen mit „**Handicap**“ spezielle Konzepte, um ihre Mobilität zu erhalten. Mit diesem Ansatz werden **kausale Anforderungen** für einen **positiveren Alltag** geboten.

Sinn und Verstand gehen oftmals nicht Hand in Hand. Dennoch ist man in der Not bereit, die Hand, die einem gereicht wird, zu nehmen. Vor allem, wenn das Ergebnis positiv für sich steht □ **freie Mobilität**.

Was für „Menschen mit Handicap“ **gesundheitsorientiertes Training** ist und den Alltag verbessert, ist für „gesunde Menschen“ das gesundheitsorientierte Training zur **Prävention** vor Handicaps.

**Dieses Konzept funktioniert überall, an jedem Ort, zu jeder Zeit und ist losgelöst von Wettereinflüssen.**

**Wer hier nass ist, schwitzt!**

- ➔ Alte Lehre, neue Wege, für eine positive und gesunde Zeit.
- ➔ Aus der Form, durch die Form, in die Form

